

Weiterbildungskonzept Rheumatologie Kategorie B (2 Jahre)

→ **Medizinische Klinik**
Prof. Dr. Michael Bodmer

Leiter Weiterbildungsstätte

Dr. med. Thomas Langenegger
Facharzt Rheumatologie und Physikalische Medizin und Rehabilitation

Stellvertreter

Dr. med. Dagmar Hauser
Oberärztin mbF
Fachärztin Rheumatologie und Allgemeine Innere Medizin

Autor

Thomas Langenegger

Version

Juni 2019

Kontakt

Dr.med. Thomas Langenegger
Leitender Arzt
Zuger Kantonsspital AG
Landhausstrasse 11
6340 Baar

T 041 399 41 90.
thomas.langenegger@zgks.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Merkmale der Ausbildungsstätte	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Abteilung für Rheumatologie / Osteoporose	3
1.3	Ärztliches Team	3
1.4	Kennzahlen 2018	3
1.5	Leistungsspektrum	3
1.6	Infrastruktur	3
1.7	Massnahmen zur Qualitätskontrolle	4
1.8	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	4
1.9	Zusammenarbeit mit der Physiotherapie und Ergotherapie	4
1.10	Zusammenarbeit mit der Psychiatrie	4
2.	Weiterbildungskonzept	4
2.1	Weiterbildungsstelle	4
2.2	Klinische Tätigkeit	4
2.2.1	Stationäre Aktivitäten	4
2.3	Ambulante Tätigkeiten	5
2.4	Theoretische Weiterbildung	5
2.4.1	Strukturierte Weiterbildung Rheumatologie	5
2.4.2	Strukturierte Weiterbildung Innere Medizin	5
2.4.3	Fall-orientiertes Teaching:	6
2.4.4	Journal Club	6
2.4.5	Interdisziplinäre Weiterbildungsveranstaltungen	6
2.4.6	Möglichkeit zum Besuch externer Weiterbildungsveranstaltungen	6
2.4.7	Computerzugang (Internet, elektronische Lehrbücher, Fachzeitschriften) für Assistenten	6
2.4.8	Arbeitsplatz-basierte Assessments	6
2.4.9	Wochenprogramm des Facharztanwärters / der Facharztanwärterin	6
3.	Lerninhalte / Lernziele	6
3.1	Festlegung der Lerninhalte / der Lernziele	6
3.2	Weiterbildungsinhalte	7
3.3	Wahlmodule	7
4.	Umgang mit Kritischen Situationen / Fehlermanagement / Konfliktmanagement	7
5.	Evaluation	8
6.	Zusammenarbeit / Kooperation mit anderen Weiterbildungsstätten	8

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden im folgenden Konzept Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet.

Weibliche Personen sind jeweils miteingeschlossen.

1. Merkmale der Ausbildungsstätte

1.1 Allgemeines

Das Zuger Kantonsspital ist ein öffentlich-rechtliches Krankenhaus mit eigener Rechtspersönlichkeit (AG). Es stellt im Rahmen der Leistungsaufträge des Kantons Zug und der Leistungsvereinbarungen im Rahmen der Gesetzgebung die Spitalversorgung für die Bevölkerung des Kantons Zug sicher. Das Zuger Kantonsspital ist ein Spital der erweiterten Grundversorgung für die Zuger Bevölkerung mit rund 200 Betten.

1.2 Abteilung für Rheumatologie / Osteoporose

Die Abteilung für Rheumatologie ist eine eigenständige Abteilung, eingegliedert in den Bereich Innere Medizin. Der Leiter der Abteilung ist administrativ dem Chefarzt Innere Medizin unterstellt. Die klinische Tätigkeit findet mehrheitlich in den ambulanten rheumatologischen Sprechstunden statt. Der Abteilung für Rheumatologie ist ein Osteoporosezentrum angegliedert. Interdisziplinäre Sprechstunden und die konsiliarische Betreuung stationärer Patienten des Zuger Kantonsspital ergänzen das Betätigungsfeld.

1.3 Ärztliches Team

Das ärztliche Team umfasst den Abteilungsleiter (100%), eine Oberärztin mbF und eine Oberärztin (60%).

1.4 Kennzahlen 2018

- Ambulante Patienten 2857 (davon 1590 Osteoporosemessungen)
- Konsultationen 7840 (inkl. Osteoporosezentrum)
- Konsilien Abteilung ca. 250
- Konsilien Notfallstation ca. 100

1.5 Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der Abteilung für Rheumatologie/Osteoporose umfasst bis auf wenige Ausnahmen die Inhalte des revidierten Weiterbildungsprogramms "Facharzt für Rheumatologie", Paragraph 3, vom 1.1.2011.

1.6 Infrastruktur

Die technischen Einrichtungen, insbesondere Ultraschall- und DXA-Gerät (1 Ultraschall GE Logiq S8, 1 Ultraschall GE Logiq S7, iDXA Gerat Lunar von GE) sind auf dem aktuellsten Stand und werden von der Sektion Technik und Sicherheit gewartet. Alle ärztlichen Arbeitsplätze sind mit zeitgemässer EDV-Technologie ausgestattet. Insbesondere ist der direkte Zugriff auf PACS, Labor und sämtliche Krankengeschichten gewährleistet. Ebenso bestehen Zugänge zum Internet, zu elektronischen Lehrbüchern (u.a. UpToDate) und ein online-Zugang zu verschiedenen Journals sowie Datenbanken (u.a. Medline). Eine kleine rheumatologische Handbibliothek steht im Büro des Leiters der WBS allen Mitarbeitern zur Verfügung. Ein Zugang zur elektronischen Bibliothek des USZ besteht über den Zugang des WBS-Leiters.

1.7 Massnahmen zur Qualitätskontrolle

Es besteht für das gesamte Spital ein CIRS. Befragungen zur Zuweiser- und Patientenzufriedenheit finden regelmässig durch die von der Rheumatologie unabhängige, offizielle QM-Stelle des Kantonsspital statt.

1.8 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Da die Abteilung Rheumatologie/Osteoporose voll in die Klinik für Innere Medizin integriert ist, finden regelmässig interdisziplinäre Fallbesprechungen mit den anderen Abteilungen (Angiologie, Dermatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie, Neurologie, Onkologie und Pneumologie) statt.

Interdisziplinäre Besprechungen finden zudem 4-mal wöchentlich in den Röntgenrapporten mit der Abteilung Radiologie und einmal wöchentlich mit der Abteilung für Orthopädie statt. Eine interdisziplinäre Schmerzprechstunde mit den Fachgebieten Neurologie, Anästhesie, Rheumatologie und Orthopädie ist im Aufbau und ab 2016 voll funktionell.

1.9 Zusammenarbeit mit der Physiotherapie und Ergotherapie

Die Abteilung Therapie ist im Zuger Kantonsspital integriert und umfasst eine Physiotherapie mit Gehbad, eine Ergotherapie und Logopädie. Der Leiter der Weiterbildungsstätte Rheumatologie ist Vorsteher der Fachgruppe Therapien und damit deren strategischer Leiter. Administrativ ist die Abteilung Therapien der Pflegedienstleitung unterstellt.

Es besteht ein wöchentlicher Physiotherapie-Rapport zur Besprechung der gemeinsamen rheumatologischen Patienten.

1.10 Zusammenarbeit mit der Psychiatrie

Da das Zuger Kantonsspital keine eigene Psychiatrieabteilung hat, besteht ein Konsiliardienst mit dem ambulanten psychiatrischen Dienst des Kantons Zug in Baar.

2. Weiterbildungskonzept

2.1 Weiterbildungsstelle

- > Anzahl Weiterbildungsstellen: 1 Assistenzarzt / Assistenzärztin
- > Besetzung der WB-Stelle entweder durch einen Anwärter / eine Anwärterin für den Facharzttitel Rheumatologie oder als Fremdjahr (Rotationsstelle) durch einen Anwärter / eine Anwärterin für den Facharzttitel Allg. Innere Medizin
- > Die Dauer der Anstellung beträgt minimal 1 Jahr, maximal 2 Jahre. 2 Jahre sind für die Weiterbildung Rheumatologie, 1 Jahr für Allgemeine Innere Medizin anrechenbar
- > Falls im Text nicht anders erwähnt, bezieht sich der Begriff „Facharztanwärter“ bzw. „Facharztanwärterin“ im Folgenden stets auf den jeweiligen Stelleninhaber / die jeweilige Stelleninhaberin unabhängig vom Weiterbildungsziel.

2.2 Klinische Tätigkeit

2.2.1 Stationäre Aktivitäten

- > Mitbetreuung hospitalisierter Patienten aus der ambulanten Sprechstunde. Die Abteilung für Rheumatologie hat keine eigene Bettenstation. Rheumatologische Patienten sind auf der Inneren Medizin hospitalisiert.
- > Konsiliardienst für Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen auf sämtlichen Kliniken des Zuger Kantonsspitals (rund 10'000 stationäre Pat. jährlich, rund 250 Konsilien). Die Konsilien werden

zusammen mit einem Kaderarzt gemacht. Ab dem 3. Weiterbildungsjahr können Facharztanwärter Rheumatologie Konsilien unter Supervision selbständig machen.

- > Durchführung von diagnostischen Sonografien und interventionellen Therapien des Bewegungsapparates bei stationären Patienten

2.3 Ambulante Tätigkeiten

- > Rheumatologische Sprechstunde als Schwerpunkttätigkeit mit Abklärung von rheumatologischen Erkrankungen und Langzeitbetreuung derselben. Die ambulante Sprechstunde ist eine 100%-ige Zuweisersprechstunde.
 - Bei Facharztanwärtern in den ersten 2 Ausbildungsjahren wird jeder neue Patient bei der 1. Konsultation mit einem Kaderarzt besprochen. Langzeitpatienten, die im Ambulatorium betreut werden, bei Bedarf.
 - Bei Facharztanwärtern Rheumatologie im 3. und 4. Ausbildungsjahr werden neue Patienten täglich besprochen. Eine gemeinsame Besprechung mit dem Patienten ist jederzeit auf Antrag des Facharztanwärters möglich.
- > Folgende speziellen Fähigkeiten aus dem Weiterbildungsprogramm Rheumatologie werden wie folgt vermittelt:
 - Die Auswertung von Densitometrien,
 - Das Erlernen der Injektionstechniken mit und ohne Ultraschall erfolgen unter Supervision.
 - Die Ausbildung in der Sonographie des Bewegungsapparates erfolgt unter Supervision. Der Leiter der Weiterbildungsstätte und der Oberarzt verfügen über den Fähigkeitsausweis Sonografie des Bewegungsapparates SGUM.
 - Infusionsbehandlungen werden auf der Abteilung für Rheumatologie (Kurzinfusionen < 1 Std. Dauer) und auf der medizinischen Tagesstation (Infusionen mit > 1 Std. Dauer) vom Weiterzubildenden unter Supervision des zuständigen OA oder LA betreut.
 - Das Aneignen der geforderten Kenntnisse der Physiotherapie und Ergotherapie des Stütz- und Bewegungsapparates wird gewährleistet durch die wöchentlichen patientenzentrierten Besprechungen und die organisatorische Angliederung der therapeutischen Dienste.

2.4 Theoretische Weiterbildung

2.4.1 Strukturierte Weiterbildung Rheumatologie

- > 2 Stunden pro Woche individuelle Fortbildung zum Thema Rheumatologie mit Kaderarzt.
- > 4- mal wöchentlich Röntgenrapport
- > Die Teilnahme an den Fortbildungen der Zentralschweizer ist obligatorisch, entsprechend einer summierten Stundenzahl von ca. 6 h/Jahr.
- > Die Teilnahme an der Jahrestagung im Januar und am Jahreskongress im August/September der Schweizerischen Gesellschaft für Rheumatologie (SGR) ist obligatorisch, entsprechend einer summierten Stundenzahl von 22 h/Jahr.
- > Die Teilnahme an den von der Abteilung Rheumatologie ZKS gehaltenen Hausarzt- Fortbildungen zu rheumatologischen Themen ist freiwillig.
- > Die Teilnahme an der mittwochs stattfindenden, einstündigen Fortbildung der Physiotherapie ist freiwillig.

2.4.2 Strukturierte Weiterbildung Innere Medizin

- > Teilnahme am Fortbildungs-Curriculum Innere Medizin der medizinischen Klinik mit regelmässiger Beteiligung der Rheumatologie (1 Std. / Woche).

2.4.3 Fall-orientiertes Teaching:

- > "bed side teaching": Aus der 1:1-Vorstellung aller neu zugewiesenen Patienten und sämtlicher aufwändiger/komplexer Kontrollpatienten, der Supervision bei den Ultraschalluntersuchungen, den Interventionen sowie der Synthese der erhobenen Befunde, resultiert ein intensiver "Unterricht am Patienten".
- > wöchentlich findet eine Fallvorstellung der medizinischen Klinik mit aktiver Beteiligung der Rheumatologie statt

2.4.4 Journal Club

- > Wöchentlicher Journal Club zusammen mit der medizinischen Klinik mit aktiver Beteiligung der Rheumatologie

2.4.5 Interdisziplinäre Weiterbildungsveranstaltungen

- > Teilnahme an den interdisziplinären Fortbildungsveranstaltungen des Zuger Kantonsspitals (ca. 6 Mal / Jahr, Beteiligung aller Kliniken und Disziplinen)
- > Update innere Medizin für Hausärzte (2 mal 4 stündige Fortbildung/Jahr)

2.4.6 Möglichkeit zum Besuch externer Weiterbildungsveranstaltungen

- > Die Möglichkeit zum Besuch externer Weiterbildungsveranstaltungen (3 Tage pro Jahr) ist gegeben und im Arbeitsvertrag geregelt.
- > Die Teilnahme an den rheumatologischen Fortbildungsveranstaltungen des Universitätsspitals Zürich (USZ) wird angestrebt.

2.4.7 Computerzugang (Internet, elektronische Lehrbücher, Fachzeitschriften) für Assistenten

- > Der Facharztanwärter / die Facharztanwärterin hat Zugang zu Fachzeitschriften (SwissConsortium), Datenbanken und elektronischen Fortbildungs- und Nachschlagesystemen (UpToDate) über das Internet (persönlicher Desktop-Computer mit Internet-Zugang).
- > Zusätzlich Zugang zu den wichtigsten Nachschlagewerken in den persönlichen Bibliotheken des Leiters der WB-Stätte und seines Stellvertreters.
- > Zugang in die medizinische Bibliothek des Universitätsspital Zürich über den Leiter der Weiterbildungstätte

2.5 Arbeitsplatz-basierte Assessments

- > Durchführung von mindestens zwei Arbeitsplatz-basierten Assessments (Mini-CEX / DOPS) pro Halbjahr bzw. mindestens vier pro Jahr

2.6 Wochenprogramm des Facharztanwärters / der Facharztanwärterin

- > siehe Seite 9

3. Lerninhalte / Lernziele

3.1 Festlegung der Lerninhalte / der Lernziele

- > Die Lerninhalte und Lernziele werden bei Stellenantritt in einem Gespräch zwischen dem Leiter der WB-Stätte und dem Facharztanwärter / der Facharztanwärterin je nach Weiterbildungsziel und Weiterbildungsstand definiert.

- > Grundlage bilden die jeweiligen Weiterbildungsprogramme:
 - Für das Weiterbildungsziel Rheumatologie das Weiterbildungsprogramm "Facharzt für Rheumatologie"
 - Für das Weiterbildungsziel Allg. Innere Medizin die Weiterbildungsprogramme „Facharzt für Allgemeine Innere Medizin - Curriculum Hausarzt“ bzw. „Facharzt für Allgemeine Innere Medizin - Curriculum Spitalinternist“

3.2 Weiterbildungsinhalte

- > Für die Festsetzung und Realisation der Weiterbildungsinhalte ist der Leiter der Abteilung verantwortlich. Er richtet sich dabei nach der Weiterbildungsordnung der FMH und dem Weiterbildungskatalog des Weiterbildungsprogramms "Facharzt für Rheumatologie" vom 01.01.2011.
- > Die Weiterbildungsinhalte decken den Weiterbildungskatalog des Weiterbildungsprogramms "Facharzt für Rheumatologie" (Ziffern 3.1 und 3.2 des Weiterbildungsprogrammes Rheumatologie) ab.
- > Ausgenommen sind folgende Punkte resp. einzelne Bestandteile der Punkte:
 - 3.1.4: die grundlegenden Kenntnisse der Psychosomatik, da aktuell keine eigene Abteilung für Psychosomatik am ZKS existiert.
 - 3.2.7: die grundlegenden Kenntnisse in der Begutachtung von Folgeschäden nach Unfällen, da seitens der Rheumatologie ZKS bis auf vereinzelte Gutachten der IV keine Begutachtungen mehr durchgeführt werden.
 - 3.2.8: Kompetenz in der Rehabilitation von Patienten mit Krankheiten des Stütz- und Bewegungsapparates, hier bezieht sich die Einschränkung auf die Umsetzung der ICF-Klassifikation und die Beschränkung der Rehabilitation auf das betreute ambulante allgemein-rheumatische Patientenkollektiv.

3.3 Wahlmodule

- > Von den 5 Wahlmodulen " (Ziffer 3.1 und 3.2 des Weiterbildungsprogrammes Rheumatologie) können für die folgende Wahlmodule Supervisionen in unserer Klinik angeboten werden:
 - 3.5.2 Manualmedizinische Fertigkeiten
 - 3.5.5 Erfüllen der Bedingungen in BV gestützten Punktions- und Infiltrationstechniken gemäss Fähigkeitsprogramm interventionelle Schmerztherapie SSIPM (in Zusammenarbeit mit Klinik für Anästhesie am ZKS)
 - 3.5.6 Kompetenz in der Indikation, Durchführung und Beurteilung von Knochendichtemessverfahren. 200 supervidierte DEXA-Messungen und Teilnahme an einem eintägigen DXA-Workshop der Osteoporoseplattform SGR

4. Umgang mit Kritischen Situationen / Fehlermanagement / Konfliktmanagement

- > Es besteht ein anonymisiertes CIRS-Meldesystem (Meldeportal CIRS in Zusammenarbeit mit meldeportal.ch.).
 - Eigene Meldungen können anonymisiert weiterverfolgt werden
 - Die Meldungen werden von den CIRS-Verantwortlichen der Kliniken bearbeitet und es finden regelmässige CIRS-Meetings statt, bei denen besonders wichtige Fälle oder Häufungen von Vorkommnissen fächer- und teamübergreifend besprochen werden
- > Eine offene Kommunikation und Fehlerkultur wird ermutigt und von den Vorgesetzten vorgelebt.
- > Verbesserungsvorschläge, Anregungen und auch Kritik werden von allen Mitarbeitern unabhängig von der Stellung in der Organisation offen aufgenommen und evaluiert.

- > Der Facharztanwärter / die Facharztanwärterin hat jederzeit die Möglichkeit, Probleme, kritische Vorfälle und Fehler in einem persönlichen Gespräch mit einem der Vorgesetzten zu diskutieren.
- > Der Facharztanwärter / die Facharztanwärterin kann die Dienstleistungen des spitalinternen Qualitätsmanagement-Teams in Anspruch nehmen. Dazu gehören u.a.:
 - Arbeitsprozesse untersuchen und verbesserungswürdige Bereiche identifizieren
 - Verbesserungsprozesse begleiten und Mitarbeitende beraten
 - Moderierte Gespräche / Konfliktlösung mit Patienten und / oder Angehörigen
 - Der Facharztanwärter / die Facharztanwärterin kann innerbetriebliche Beratung des Bereichs Personal und Entwicklung in Anspruch nehmen: Mediation / moderierte Gespräche mit Vorgesetzten
 - Weitere Möglichkeiten: Coaching, Supervision, Organisationsberatung und Intervention

5. Evaluation

- > Bei Stellenantritt erfolgt ein Einführungsgespräch mit Festlegung der Lerninhalte / der Lernziele.
- > Nach sechs und nach zwölf Monaten erfolgen Evaluationsgespräche mit dem Leitenden Arzt.

6. Zusammenarbeit / Kooperation mit anderen Weiterbildungsstätten

- > Der Leiter der Weiterbildungsstätte hat einen Lehrauftrag an der Rheumaklinik des Universitätsspital Zürich
- > Rheumatologisches Referenzzentrum ist die Rheumaklinik des Universitätsspital Zürich. Fachlich und fortbildungsmässig besteht eine enge Kooperation.

Dr. med. Th. Langenegger

Leitender Arzt Rheumatologie / Osteoporose

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:30	Arbeitsbeginn	Arbeitsbeginn	Arbeitsbeginn	Arbeitsbeginn	Arbeitsbeginn
07:45	Klinik-Rapport Innere Medizin	Klinik-Rapport Innere Medizin	Klinik-Rapport Innere Medizin	Klinik-Rapport Innere Medizin	Klinik-Rapport Innere Medizin
08:00		Röntgen-Rapport	Röntgen-Rapport	Röntgen-Rapport	Röntgen-Rapport
08:15	Sprechstunde	Sprechstunde	Sprechstunde	Journal-Club	Sprechstunde
08:30					
08:45					
09:00					
09:15					
09:30					
09:45					
10:00					
10:15	Therapierapport				
10:30	Sprechstunde				
10:45					
11:00	Admin/Fallbesprechungen /Teaching	Admin/Fallbesprechungen /Teaching	Admin/Fallbesprechungen /Teaching	Admin/Fallbesprechungen /Teaching	Admin/Fallbesprechungen /Teaching
11:15					
11:30					
11:45	Röntgen-Rapport				
12:00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
12:15					
12:30					
12:45					
13:00					
13:15	Sprechstunde	Sprechstunde	Fortbildung Innere Medizin	Sprechstunde	Administration
13:30					
13:45					
14:00					
14:15					
14:30					
14:45					
15:00					
15:15					
15:30					
15:45					
16:00	Übergabe-Rapport Innere Medizin	Übergabe-Rapport Innere Medizin	Übergabe-Rapport Innere Medizin	Übergabe-Rapport Innere Medizin	Übergabe-Rapport Innere Medizin
16:15	Admin/ Fallbesprechungen/ Teaching	Fortbildung Medizin	Admin/ Fallbesprechungen/Teach ing	Admin/ Fallbesprechungen/Teach ing	Administration
16:30					
16:45					
0					
17:15					
17:30					
17:45					
18:00					
18:15					
18:30		Arbeitsende ca. 18:30 Uhr			